

Klassische Musik zum Advent

Ein Konzert als Geschenk

Das Adventkonzert der Landesmusikschule im Rahmen des Adventmarktes erfreut sich seit Jahren sehr großer Beliebtheit. Doch so voll wie in diesem Jahr sei die St. Anna Kirche noch nicht gewesen, meinte Musikschulleiter Tobias Lämmle in seiner Begrüßung.

Von Claudia Chauvin

„Bitte nehmen Sie diese Konzertsunde als ein Geschenk von uns an – wir möchten dafür nichts haben“, so Lämmle. Sein Dank galt allen Musikpädagogen des großen Lehrkörpers der Schule und den Schülerinnen und Schülern, die dieses klassische Konzert gestaltet haben.

Ebenfalls ging Dank an Dekan Franz Neuner, Vikar Gregor, Pfarrer Mathias Stieger und Pfarrkurator Gerhard Kuss, die die Musikveranstaltung möglich machten.

Nicht ganz klassisch war der Beginn des Abends, doch sehr gelungen. Der von Gesangslehrer Henry Springfeld neu gegründete Kinderchor der Acht- bis Zehnjährigen erfreute mit „Leise rieselt der Schnee“ und „Engel singen Jubellieder“. Der gut einstündige Abend zeigte die große Vielfalt der musikalischen Möglichkeiten, die an der Landesmusikschule angeboten werden. Das Schöne am Musizieren ist sicherlich das Spielen in einer Gruppe, zum Beispiel als Klarinetten trio, Blockflötenchor, Bläsertrio und Streichquartett, Flötenquartett, Celloquartett und Hornensemble. Auch eine Steirische Harmonika war zu hören, ebenso der



Die große Gruppe der Blockflöten hatte Stücke von H. L. Hassler und G. F. Händel eingeübt.

RS-Fotos: Cha

Musikschulchor mit über 20 Sängern und Sängerinnen unter der Leitung von Albert Frey. Sie alle brachten wunderschöne Werke von Klassikern, wie H. L. Hassler (1564-1612), der Zeitgenossen J. Pachelbel (1653-1706), G. Ph. Telemann (1681-1767), J. S. Bach (1685-1750) und W. A. Mozart (1756-1791) zu Gehör. Auch Komponisten des 19. Jahrhunderts, darunter Franz Abt, Anton Rubinstein, Friedrich Grützmacher und Gabriel Fauré sowie kontemporäre Stücke kamen zur Aufführung. Es war eine große Vielfalt an Ensembles und Musik-



Die Damen und Herren des Musikschulchors.



Der neue Kinderchor der Musikschule bei seinem Debüt.

stilen. Mit „O Holy Night“ einem französischen Weihnachtslied (Cantique de Noël) von Adolphe Adam (1803-1856) beendete der Chor den schönen Konzertabend. Die Tatsache übrigens, dass zwischen den 24 Beiträgen innerhalb des Konzerts nicht applaudiert werden sollte, gab der Aufführung eine sehr feine, meditative Note. Dafür fiel der Beifall am Ende umso größer und intensiver aus, was allen Mitwirkenden bestimmt gut tat und sie sehr freute. Danke für die kontemplative Stunde.

NOCH ETWAS ZUM SCHMUNZELN. Ein paar inte-

ressante Zahlen am Rande, die bei der Planung des Konzerts berücksichtigt werden mussten: die 102 mitwirkenden Musikerinnen und Musiker sowie die Chormitglieder verteilten sich mit 23 auf der Empore und 79 im Altarraum.

Es wurden 23 Stühle und 56 Bankplätze benötigt. 48 Notenständer mussten aufgebaut werden. Und da keine Auf- und Abbaucrew zur Verfügung stand, war jedes Mitglied für sein Equipment verantwortlich.

So war es auf dem inoffiziellen Ablaufplan vermerkt worden, an den sich die Mitwirkenden zu halten hatten.